/99

NIt lang nach Anfang dieses schier nun geendigten Seculi, haben in des H. Röm. Reichs Freyen Stadt Franckfurth am Mayn/ sich grosse Mißhelligkeiten und Unruhen ereignet/ welche Johann Ludwig Gottfried in seiner Historischen Chronick/so daselbsten gedruckt worden/ fast auff folgende Weise erzehlet. Es hätten nemlich/ die Bürger gerne gesehen / daß ihre Privilegia ihnen communicirt und bekannt gemacht / die Anzahl Juden und ihr unerträglicher Wucher gemindert / wie dann auch ein Kornmarck angestellet/ und etlich andere neue Ordnungen gemacht worden wären. Weil aber solches nicht nach ihrem Willen erfolgen wollen/haben sie 1612. bey dem Wahltag so nach Absterben Käyser Rudolfs II. in der Stadt gehalten wurde/ die Chur-Fürsten / und hernach den neu-erwählten Käyser Matthiam deßwegen belanget / welcher dann Churfürsten Johann Schweickharten von Mayntz/ und Landgraf Ludwigen zu Hessen Darmstatt die Commission gegeben/ die Sach in der Güte zu vertragen. Selbige hohe Fürsten haben es nun nach vielen Handlungen dahin gebracht/daß der Burgerschafft in etwas willfahret / und deßwegen etliche Vergleichs-Artickel aufgerichtet worden / wodurch man geglaubt / daß denen Sachen abgeholffen sey. Allein/weilen der Vergleich/nit allerdings nach der Burger Verlangen erfolgt war/haben sie ihren Widerwillen vielfältig bezeuget/ und ist endlich A. 1614. aus Anregung etlicher unruhiger Köpffe/dazu sonderlich Vincentz Fettmilch/ ein Lebkuchen-Becker/ sich für andern tapffer gebrauchen ließ/ein Auflauf von dem gemeinen Pöfel erfolget / welche die Deputirte / so denen Stadt-Rechnungen vorgesetzt / neben etlichen alten Rathsherren und Dienern absonderlich auf die Zunft-Stuben geführet/ und daselbst über einem und anderm befragt/auch nach zweyen Tagen/den übrigen alten Rath / als derselbige von gemeinen Sachen zu rath-

schla-